

Pressemitteilung

„Ich würde jederzeit wieder Stammzellen spenden!“

Michael ermöglichte einem Mann die lebensnotwendige Transplantation

Köln / Pronsfeld, 17. Januar 2018 – Das Schicksal der an Blutkrebs erkrankten Maren aus Pronsfeld war auch für Michael aus Aachen ein Schock. Er kennt die 24-Jährige noch aus Kindertagen, in seiner Kind- und Jugendzeit lebte er in Pronsdorf und wohnte nur drei Häuser neben Maren. Da sie nun dringend eine Stammzellspende benötigt, möchte Michael Andere dazu ermutigen, zu helfen und sich als Spender bei der DKMS registrieren zu lassen. Michael weiß, wovon er spricht: 2011 spendete er selbst Stammzellen für einen an Blutkrebs erkrankten Mann aus Frankreich und ermöglichte diesem dadurch die lebensnotwendige Transplantation. Michael appelliert an die Menschen in der Region: „Wir dürfen Maren nicht alleine lassen. Jeder, der sich als potenzieller Stammzellspender registrieren lässt, kann vielleicht ein Leben retten. Ich würde es jederzeit wieder tun!“

Als Kind besuchte der heute 29-Jährige Michael häufig seine Cousins in Pronsfeld, wo er mit deren Freundin Maren spielte. Inzwischen ist er Ingenieur und lebt in Aachen. Als er nun über seine Cousins Judith und Sarah erfuhr, dass Maren an Blutkrebs erkrankte, sei er erschüttert gewesen. „Da musste ich ganz schön schlucken“, gesteht Michael. Seine Cousins setzen nun alle Hebel in Bewegung, um Maren zu helfen. Sie organisieren für den 27. Januar eine Registrierungsaktion in Pronsfeld. „Ich hoffe, dass da viele Menschen mitmachen und sehr bald ein passenden Stammzellspender für Maren gefunden werden kann“, erzählt Michael. Um die Aktion zu unterstützen, hat er sich dazu entschlossen, mit einem Bericht über seine Stammzellspende an die Öffentlichkeit zu gehen. Er möchte Andere dazu ermutigen, sich registrieren zu lassen. Bereits während seines Studiums hatte sich Michael 2009 selbst als Stammzellspender registrieren lassen, weil er das „eine gute Sache“ fand. Und tatsächlich stimmten seine Gewebemerkmale nur zwei Jahre später mit denen eines an Blutkrebs erkrankten Mannes aus Frankreich überein. „Ich erhielt einen Brief und wurde gefragt, ob ich immer noch bereit sei, zu helfen. Für mich war das selbstverständlich“, erklärt Michael.

Nach einer umfassenden Voruntersuchung in der Entnahmeklinik erhielt Michael vom Arzt ein Medikament, welches er sich an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter die Haut spritzte. Dieser körpereigene hormonähnliche Stoff, der vom Körper zum Beispiel auch bei fieberhaften Infekten

produziert wird, stimuliert die Produktion der Stammzellen und bewirkt, dass sich vermehrt Stammzellen im fließenden Blut befinden. Diese können dann über ein spezielles Verfahren aus dem Blut gesammelt werden. „Ich konnte mich nicht überwinden, mir die Spritzen selbst zu geben“, gesteht Michael. „Also kam morgens und abends immer eine Pflegekraft vorbei und hat mich gespritzt. Das war völlig unproblematisch.“ Nach einigen Tagen habe er dann – wie vom Arzt angekündigt - leichte Nebenwirkungen verspürt. „Es fühlte sich an, wie eine Grippe, nur ohne Schnupfen und ohne Fieber. Da ich darauf vorbereitet war, habe ich mich nicht gewundert. Sport hätte ich in den fünf Tagen allerdings nicht treiben können, aber mit einer ‚Ibu‘ war das gut auszuhalten und ich bin auch ganz normal weiter in die Uni gegangen.“ Die Entnahme seiner Stammzellen habe rund fünf Stunden gedauert. Das Anstrengendste sei gewesen, den Arm während dieser Zeit ruhig zu halten, erzählt Michael. „Ich konnte allerdings einen Film gucken, so dass die Zeit irgendwie doch recht schnell verging.“

Eine Stammzellspende wird zunächst immer anonym durchgeführt. Anschließend erfuhr Michael nur, dass sein ‘genetischer Zwilling’ ein Mann aus Frankreich ist. „Leider erlaubt Frankreich, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, keinen persönlichen Kontakt zwischen Spender und Empfänger“, bedauert Michael. „Doch dann erhielt ich einen anonymen Dankesbrief von meinem Patienten. Das immerhin ist einmalig erlaubt. Als ich ihn las, war ich sehr berührt. Mir wurde klar, was meine Stammzellspende für diesen Mann und seine Familie bedeutete. Der Brief hängt noch heute eingerahmt in meiner Wohnung. Es erfüllt mich mit Stolz und Glück, dass ich einem Menschen die Chance zu überleben ermöglichen durfte.“

Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, so wie Maren aus Pronsfeld. Eine Stammzellspende ist ihre einzige Überlebenschance. Bislang konnte weltweit kein passender Spender für die 24-Jährige gefunden werden. Michael appelliert deshalb an die Menschen in der Region: „Lasst Euch registrieren. Es ist wirklich ein geringer Aufwand, der vielleicht ein Leben retten kann. Ich würde es jederzeit wieder tun!“ Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann helfen und sich am **Samstag, den 27. Januar zwischen 11 und 16 Uhr** in der **Turnhalle Pronsfeld**, Schulstr. 6 in 54597 Pronsfeld bei der DKMS registrieren lassen. Jeder könnte ein Lebensretter sein!



Genauso wichtig ist die finanzielle Unterstützung der Aktion, denn für jeden neuen Spender entstehen der DKMS Kosten in Höhe von 35 Euro. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs auf Spendengelder angewiesen. Jeder Euro zählt!

DKMS-Spendenkonto, IBAN: DE07 5855 0130 0001 0829 65, Verwendungszweck MHJ001

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Sie wurde vor 26 Jahren in Deutschland von Dr. Peter Harf gegründet, dessen Ehefrau an den Folgen einer Leukämieerkrankung verstarb. Heute ist die DKMS-Familie außer in Deutschland auch in den USA, in Polen, Spanien und in UK aktiv. Gemeinsam haben sie mehr als 7,7 Millionen Lebensspender registriert und die DKMS zu einer weltweit bedeutenden Organisation im Kampf gegen Blutkrebs gemacht. Über 600 DKMS-Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen setzen sich täglich dafür ein, jedem Blutkrebspatienten eine zweite Lebenschance zu ermöglichen.

Hintergründe, Materialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter mediacenter.dkms.de

**Für aktuelle Infos folgen Sie uns gerne auf [Twitter](#) oder erhalten Sie weitere Insights zur DKMS und zum Thema Kampf gegen Blutkrebs auf unserem Corporate Blog dkms-insights.de
Zur Registrierung als Stammzell- oder Geldspender besuchen Sie bitte dkms.de**

